

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 6. Februar cr. Nachmittags 4 Uhr.

Diesseitige Sitzung.

- 1. Aufsichtsrath-Regulirung für das Grundstück Alte Promenade Nr. 1;
2. Aufsichtsrath-Regulirung für das Grundstück Alter Markt Nr. 36;
3. Verkauf städtischen Terrains an der Neuen Promenade;
4. Nachbenützung auf Tit. VI. Pof. 1 des Gymnasial-Guts pro 1887/88;
5. Pflasterung des östlichen Theiles der Thorstraße;
6. Vertrag in Betreff des Zubehörs der Kronstraße;
7. Verfertigung von Müllgruben in den Anlagen;
8. Errichtung eines Ueberwinterungshauses im Stadtgarten;
9. Erwerb von Terrain von den Grundbesitzern Große Wallstraße Nr. 1a und 1b.
10. Nachbenützung auf Tit. IV. Pof. 3 des Armentassen-Guts pro 1887/88;
11. Ueberführung des Hospitalplatzes;
12. Verlängerung des Miethsvertrages über das sogenannte Thürmchen am Rathausplätzchen;
13. Antrag auf Vorlage einer Aufsichtsrath-Regulirung für Kleinwicken;
14. Inkommunikation eines Grundstücks;
15. Erwerbung zweier Polizey-Exemplare und zweier Nachtmäntel;
16. Beschaffung eines Wagens für die katholische Schule;

Geschiedene Sitzung.

- 17. Pensionirung eines Nachträgers.
Der Vorst. der Stadtverordneten-Versammlung.
Greiff.

Aus der Stadt und Umgebung.

Jandans der Halle a. S., Meldung vom 2. Februar.
Aufgeboten: Der Dienmann Friedrich Ernst Schmidt u. Luise Gordan, Wühleb. 3. - Der Schmidemeister Friedrich Adolf Müller und Auguste Kaufine Schmäger, Wöhleb. 3.
Geboren: Dem Marthelifer Ernst Gottschling, Taubestr. 41 S.
Töchter: Dem Marthelifer Karl Schönler, Saub. 24 S.
Söhne: Dem Schneidermeister Heinrich August Richter, Berlin 9. 1 S.
Anna Margarethe Marie Sch. - Dem Maurer Albert Geis, Deloglauda 13 1 S. Otto Fritz. - Dem Maurer Michael Schlegel, ex. Ulrichstr. 55 1 S. Anna Karoline Emma. - Dem Küchler Georg Schlegel, ex. Steins 1 S.
Töchter: Dem Kommodorenbräu Paul Krammer, Bismarckstr. 19 1 S.
Annie Elia. - Dem Herrschaftsbesitzer Eduard Noltenberg, Hospitalplatz 10 1 S.
Emma Martha. - Dem Schneidermeister Wilhelm Friedrich, Erb-Just. 1 S.
Friedrich Hermann Karl. - Dem Kaufmann Gottlieb Thiene, Schwanestr. 83 1 S. - 1 unbel. S. - 1 unbel. S.
Geboren: Des Klempnermeisters August Haupt S. Friedrich Walter 1 S. 1 M. 1 B.
Sophienstr. 15. - Des Mechanikers Carl Berger T.
Marzavirhe 10 M. 15 T.
ex. Braubausgasse 12. - Des Schmiedemeisters Friedrich Thiede S.
Friedrich 7. 7 M. 14 S.
Sohn: Des Schlossers Wilhelm Siegel S.
Wilhelm Paul 7 M. 19 T.
Hilfstr. 4. - Des Malers Marie Mademann geb. Hillmann 7 S. 8 M. 25 T.
Gr. Mühl. 10. - Die Witt.
Karl. - Des Wirths Aug. Karloline geb. Hübner 2 S. 21 T.
Friedberg. 2. - Die Wittve Vertha Anna Wendrad geb. Hügel 39 S. 9 M. 10 T.
Königsstr.

Theater-Feuilleton.

Carl Sonntag erzieht geflern das hiesige Publikum mit zwei Leistungen, die seit Jahrzehnten als Bahnhofsstände trocken und schieren Humors in dem theatraleschen Varietetenkasten prangen. Als Richard Weiss spielte er seine eigene Aengst, welche in Wirklichkeit längst der Geschichte angehört. Der Zweinudschicksigjährige botte sich in einen flotten Witzling zurück verwandelt, der eine Braut warten läßt, um mit einer fotteten Baronin ein pilantes Abenteuer zu befehen. Der Unverwiltliche sah brüskant aus und erziehte durch kausfischen Witz, was an stilfigem Humor und sprudlerndem Wonne dem Jahre der Zeit zum Über gefallen. Amnethir von der Gindrind, den dieses Fuffsepteriment auf uns machte, ein mehr wehmiltiger als erheitertend. Ganz fupier war dagegen sein Der. Natur. Hier hatte seine Kunst nicht die Aufgabe, der Witz etwas abzurufen, was nicht mehr vorhanden; sein eigener Humor konnte hier einen nothren Triumph feiern und in unnochschiltigen Nuancen sich ergeben. Dieses Komot von getlern mit seinen Fokadien und fuffantien Bemerkungen, mit seiner ausgebildeten Unverwiltlichkeit und erziehenden Maivaivs szept-Comme war eine Dppe, die sie eben nur Sonntag zu schaffen vermag. Das Publikum entwickelte für die kausfischen Epitonen dieser Komit ein Auffassungsvormögen und eine Empfindlichkeit, welche bewies, wie vielmehr Sonntag Humor, an edles Berliner Kind, dem hiesigen Publikum näher liegt als die gemiltliche Herztlichkeit seiner fiddentlichen Kollegen. Aus dem neben Sonntag wirsdenden Entfemte, welches unferem fimpersonal zur Ehre gereichte, haben wir die irreflecht fähige Figur hervor, welche unter Chantierkomitern Edmund Doh aus dem Kunstmärer Wam zu fuphen verstand, und die neben Sonntag mehsfadren Hervortretens sich erzieute. Auch Freilinger als Vorkam von Fieren in, Die wir mir" war bemilt, dieser fchwierigen Rolle

14. - Des Hilfsbremer Karl Köhler S. Alfred Friedrich 2 3. 7 M. 12 T.
Rügelplaz 17.

* [Univeritätsnachrichten.] Befußs Erlangung der Doktorwürde in der Medicin und Chirurgie werden morgen Sonnabend den 4. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in der Aula hiesiger Universität disputiren: 1) Herr Carl Gustav Leopold Schneller aus Sagan auf Grund einer Inaugural-Differtation, Ueber einen Fall von geheilter Triästerberulose. Als Opponenten fungiren die Herren Paul Wolff, Dr. med. und Franz Leitmann, cand. med. 2) Herr Friedrich Weber aus Oldenburg auf Grund einer Inaugural-Differtation, Ueber leufämische Erkrankung der Nieren. Als Opponenten fungiren hierbei die Herren Dr. med. Carl Schneller aus Sagan und cand. med. Rudolf Ohle aus Gießh.

* [Ruheftand.] Der hiesige Stationsvorfeher Herr Paul der vor Jahren sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte tritt mit dem 1. April cr. in den wohlverdienten Ruheftand.

* [Ein ministerielles Rundfchreiben] an die Provinzialhochkollegien bezugl. Directoren der hōheren Lehranstalten macht darauf aufmerksam, daß die Ableistung eines Nachexamens beufußs Erlangung der allgemeinen Bildung nach den Bestimmungen des alten Prüfungsgesetzes nur noch bis zum 1. October 1888 gestattet ist. Die gleiche Frist bezieht für diejenigen, welche nach den alten Bestimmungen einem foz. Ergänzungsexamen beufußs Erlangung der Ueberrichter Qualifikation sich unterziehen wollen; nach Ablauf dieses Termins tritt für jeden Candidaten die neue Prüfungsordnung in Kraft.

* [In Sachen des Auftrages, betreffend die Stadtmitteln (son in Vertheil) und anderen Forderungen, geht der neue hiesige Anzeiger für Halle u. Umgegend dem vorangehenden Ausfchreiben. Der auch nur fchlechte, von den Mittheilungen Kenntnis gemennet war, weiche der Belegenheit der öffentlichen Beprechung über die Arbeit der Berliner Stadtmitteln gemacht wurden, der wird über den Umfang derselben ftaunen miffen und es wohl zu bezweifeln, daß ein fofches Werk fchwerlich jemals möglichen großen Gebrauche leidet, um die fchwierigen und mannigfaltigen Aufgaben, welche naturgemäß stetig zunehmen, genügen zu können. Die Vertretung unferer preußischen Landestheile hat es deshalb auch auf der letzten Generalverfammlung als eine allgemeine Pflicht anerkannt, daß die Arbeit von den Gemeindeführern in der Provinz unterfucht werde, und auf befondere Empfehlung des hier in Halle wohnhaft vor wenigen Monaten beigezogenen Superintendenten Windenecke eine jährliche Rundfchreiben für die Berliner Stadtmitteln befohlen. Aber trotzdem kommen aus den Gemeinden, welche die Stadtmitteln für ein bis zu mehreren hundert Familien in der Provinz befohlen, auch in den Provinzialhauptstädten der befohlenden Stadtmitteln von Berlin aus die bitrrende Zahl dargeboten werden sollte. Wir miffen glauben, daß eine einmalige Anfechtung der Stadtmitteln für die hiesige Provinz nicht erforderlich, fobald das zweckmäßige Mittel fei, das wichtigste Recht zu unterfuchen. Wohl fuchen aus den Provinzen sich viele unzufriedene und gebürdeten Citruenen nach Berlin, in Berlin fuchen auch viele Gebildeten, und die eigentliche Stellung der Provinzen liegt hierin, die befohlenden Stadtmitteln bitrrens fuffis zu machen für feine nothwendigen und fegensreichen Arbeiten, wie die Stadtmitteln fei treibt. Das wir in den Provinzen wenig Hoffnung haben, von Berlin aus etwas für unfer Provinzial-Verwaltung zu bekommen, wird uns aber auch nicht nehmen können. Man miffen nur wiffen, was Berlin, das große ungelöste irrefichte Berlin, für allgemeine chriftliche Liebeshandlungen, trotz der großen Erfchwiltigkeit der feinen Anzahl von Leuten, welche für alle derartigen Vorfällen ein warmes Herz haben und überall mit dafür einwirken. Wir denken 3 W. in die bitrrenden Gebote für die Gemeindeführer, welche in der Provinz fehr fchwerlich, trotzdem daß zwei große Wiffenfanftalten in Berlin vor aller Augen das Werk betreiben. So viel wir aus dem Auftrage ersehen können, haben sich daraus auch durchaus nicht aus allen irrefichten Provinzialstädten die Freunde der Stadtmitteln zu den in dem Auftrage erfohlenden Verbindung mit Berlin

beretit erklart, namentlich wird auch unfer Provinzialfchuss fchad Madeburg nicht gemennet. Eine fofche Centraliftation der chriftlichen Liebeshandlungen thut nicht gut. Provinzialfische Vorfchriften miffen durch die Provinz und lokale Kräfte bitrriedigt werden. Eine augenblidliche fuffige Unterfuchung der Berliner Stadtmitteln kann man habel von Feigen wiffchen, und wir wiffen fe unferm Sehen geru empfehlen.

* Sitzung des naturwiffenfchaftlichen Vereins für Sachfen und Thüringen. Herr Prof. Dr. Kirchner erörterte das von Dr. Volny in Kiel und feinem Affistenten Dr. Sanger verbefferte Verfahren bei Prüfung der Butter auf Margarine. Das betrefsende Verfahren ermōglidht auch das Auffinden des Prozentfahes Naturbutter, welcher der Margarine zugefetzt worden iff. Um den Gefchmad der Margarine zu verbessern pflegen die Butterfabrifanten ihrem Kunftbutterdats Naturobutter zuzufegen. Mehr als 4 pSt. dürfen fe jedoch nicht zuzufegen und ff ein mehrprocentiger Zufatz ftrafbar. Gelegt wurde hierzu noch, daß der Butter ein 10-12 Prozent Zufatz von thierfchen fetten Margarine) nicht gut als fuffliche Nachgewiefen werden kann. Herr Privatdocent Dr. Erdmann theilte mit, daß man das neuerdings in Argyrodit enthaltene Metall Germanium auch in feandinavischen Erden gefunden hat, fieder aber in fo geringen Mengen, daß man chemische Veruche nicht damit anftellen vermag. Herr Privatdocent Dr. Danneberg legte mit Ammonium enthaltene Lupinen vor (Sollfischen Verfahrren) und gab bekannt, welche Stoffe er bei feinen Unterfuchungen in der gewōhnlichen gelben Lupinen gefunden hat. Entfchiedener fofgtellt iff, daß Stärke im Lupinentarfen nicht enthalten iff. Herr Professor Freyher v. Frifch legte feinem geformte fleine Steinrōrper vor, welche von dem Pharmaceuten Herrn W. d. d. in Quezfurter Steinbrūchen aufgefunden worden find. Hierzu bemerkte er, daß diese fofche Theile mercklichfacher Schichten und miffenloflich durch den Lauf intergallender Waffer abgefchliffen worden feien. In Schweden iff daf Vorkommen dieser Gebilde (Zmaratfleine) huffig und auch am Meere kommen ahnliche Steingebilde im Mergel vor, die aber auf andere Weise entftanden find. Man nennt dort diese Steine Mergelfeinder. Zum Schluß theilte Herr Prof. v. Frifch noch mit, daß Herr Dr. Scherzbig in den Unterfuchen eines fofften Kindes eingegriffen hat, der in betröndlicher Tiefe bei Freyburg im Vß gefunden wurde.

* [Kunftgewerbe-Verein.] Monats-Versammlung am 2. Februar. Nachdem der Herr Vorfichtige einige gefchiffliche Mittheilungen gemacht, fuchte Herr Oberst a. D. von Boretz, Director des Provinzial-Mufeums, über Kunstgewerbe in der vorgefchichtlichen Zeit Deutschland's. Wenn gleich über jene Verfchreibungen, erzieute der Herr Vortragende, fchiffliche Aufzuehungen aus nicht überkommen, so erhalten wir doch Kenntnis von ihnen durch die im Schopfe der Erde gemachten Funden. Wif in unfer Jahrhundert hinein hat man wenig unterfuchen wenig gefunden; erst in den letzten 20 Jahren legte man wiffchenfchwer auf das Sammeln folcher Gegenftände aus der Vorzeit, obfchon bereits seit 1819 für Sachfen der fchiffliche Alterthumsverein befeht. Mit der Zeit hat sich auch ein Sammlerverein gebildet, an dessen Spitze die Herren Brodow-Werlin und Rante-Wilchgen fiefen. Bis unfer Boretz ward 1887 auch ein Provinzialmuseum errichtet und fofe darin befundlichen Sammlungen seit 1888 fofeweit vorgefchritten, daß alle Theile Sachfens mit Funden mehr oder minder vertreten find. - Nach den in Deutschland gemachten Funden aus vorgefchichtlicher Zeit unter heudet man die Zeitperioden, 1. die Steingewalt, wo der Gebrauch der Metalle noch unbekannt war, alle Waffen, Gerathe u. a. aus Stein hergefellt wurden, 2. die Metallzeit. Allenfalls fiefte zwischen beiden eine längere Ueberragungsperiode, welche die Verwendung der Metalle sich nur allmählich verbreitete. Die Steingewalt fiefte gefällig wieder in zwei Abfchnitte, eine ffrere (paläolithische) und eine ffrere (neolithische). Was erftere iff, wenigstens in unferer Gegend, fehr wenig überkommen. Man verwannte aber die Steine, wie fe gefunden wurden, und es iff fchwierig an ihnen zu unterfuchen, ob eine kunnftliche Bearbeitung ftattgefunden. Anders fiefte es

Kleine Mittheilungen.

* [Das Ehepaar Niemann] iff in der neuen Welt von monchelei Mißheleid verlort. Herr Niemann lab sich in einen Verlehdungs-Prozef beuecht und der Frau Niemann-Nieman von fchaulpielerficher Eufahrung und Gewandtheit voraus, welches der jungen Kanfiferin noch nicht zu Gefote feht. St beides vorhanden, so kann auch aus dieser Rolle ein garholtes Fröulein Freilinger dagegen die emancipationsluffige Giltadeit von Jundorf in, Doctor Wepe". Urbanus.

* [Das Ehepaar Niemann] iff in der neuen Welt von monchelei Mißheleid verlort. Herr Niemann lab sich in einen Verlehdungs-Prozef beuecht und der Frau Niemann-Nieman von fchaulpielerficher Eufahrung und Gewandtheit voraus, welches der jungen Kanfiferin noch nicht zu Gefote feht. St beides vorhanden, so kann auch aus dieser Rolle ein garholtes Fröulein Freilinger dagegen die emancipationsluffige Giltadeit von Jundorf in, Doctor Wepe". Urbanus.

* [Das Ehepaar Niemann] iff in der neuen Welt von monchelei Mißheleid verlort. Herr Niemann lab sich in einen Verlehdungs-Prozef beuecht und der Frau Niemann-Nieman von fchaulpielerficher Eufahrung und Gewandtheit voraus, welches der jungen Kanfiferin noch nicht zu Gefote feht. St beides vorhanden, so kann auch aus dieser Rolle ein garholtes Fröulein Freilinger dagegen die emancipationsluffige Giltadeit von Jundorf in, Doctor Wepe". Urbanus.

er ein Liebesverhältniss mit ihr unterhalte. Die Gefinnung des getrigen Tages lassen alleffings das letztere mit Bestimmtheit annehmen. Mittwoch Nachmittags kam der junge Mann wieder in die Bülow'sche Wohnung und beantragte bald darauf den Dienmann, ihm ein Gewehr und Patronen zu befragen. Nachdem der Dienmann das Haus verlassen hatte, nahmen Frau Bülow und ihr Liebhaber Gift. Bald darauf - gegen feds Uhr Abends - legte der Dienmann zurück und brachte das Verlangte. In diesem Augenblicke trat auch Herr Bülow ins Zimmer, doch schon hatte der Liebhaber feiner Gattin das Gewehr gegeben und auf die Frau abgefueert, welche sofort tot zu Boden fiel. Mit einem zweiten Schuffe wiffete der junge Mann sich selbst. Die Hausbewohner, welche durch das Blutentfalten herbeigelockt waren, fanden die Weiden bereits als Leiden vor; der Dienmann war im ersten Schreden entfuchen. Nach im Laufe des Abends langten Beamte der Kriminalpolizei und mehrere Aerzte in der Wohnung an, welche den Thatsache feftstellten und die Ueberfuehung der Leiden nach dem Obduktionshaufe veranlafeten.

* [Giftmord?) Felt ganz England interessirt sich gegenwärtig lebhaft für das Schicksal des 63jährigen Wirtens Herrs Bonles, der vorigen Freitag in Central-Kriminalgerichtshof von der Jury der verurtheilichen Verurteilung feines Bräus und feines Sohnes fchuldig befunden und von Richter zum Tode verurteilt wurde. Die Anklage der Aerzte und fofziger Zeugen liegen feinen Zweifel darüber zu, daß fofwie die Frau als deren Sohn an Gift gefchoben find, denn bei der Leiden-Öffnung wurde Strychnin in ihnen gefunden. Seitens der Anklage wurde behauptet, daß Bonles Gift feiner Frau und feines Sohnes, deren Leben verffichert gemennet fei, habe entfehen wollen, um ein anderes Frauenzimmer heiraten zu können. Der Vertheidiger dagegen fuffte aus, daß die Frau eine jahzuarige dem Bräus ergebene Verweil gewesen fei, die vermuldet aus Verfehen Strychninfuppen, die nachher in ihrem Welfs gemennet waren, hatt gewōhnlicher Willen eingenommen und auch ihrem Sohne eingegeben habe, denn hatte Bonles beufußs Ueberverehrung sich ihrer entliehen gefellen, so hätte er fe nur zu verfehen brauchen, da fe nicht gewifflich verheiratet waren; auch habe er nie Strychnin beuehen überhaupt feinem Grub gefob, feine Frau oder feinen Sohn zu vergiften, welf Verlehten er fogar fehr lieb gehabt und noch in der Gremmitende gefußt habe. Die Jury fand Bonles des doppelten Giftmordes fchuldig, wovon der Richter den Angeklagten zum Tode verurteilt.

mit der neueren Steinzeit, wo die Menschen die Steine zu feinen Werkzeugen schmiedeten. In die ältesten Steinzeit m... (Schwarz, Steinzeit ohne ein solches, Bronze, Metallarbeiten von Feuerstein. Auf diesen hat man mangelhafte Geräte aus Feuerstein gefunden. Zum Bohren der Löcher verband man, wie ermittelt worden, Knochen. Später brachte man an den Steinernen auch Verzerrungen an, und liefen diese hieselbst im Falle gewesen zu sein. Unter der ausgelegten Sammlung befinden sich zwei Funde dieser Art.) Auch die Thiere, Unen aus dieser Zeit sind fast alle und folgen Verzerrungen, die durch Einwirkung der Wärme entstanden sind (Schwarze, Thiere, Erzgegenstände). Da ferne solche Gerichte mit Anstrich und gebläht gefunden wurden, so muß noch die Erzzeit schon einige Bedeutung gehabt haben. Außer diesen Gerichten existieren auch schon Spinnwäbchen, um den Fäden zu glätten und haben diese bis zur Einführung des Spinnrades im Mittelalter bestanden. — In die jüngere Steinzeit fällt die Metallzeit an. Auch hier sind zwei Abtheilungen zu unterscheiden, eine ältere und jüngere Metallzeit. In jener ward hauptsächlich Bronze verwendet, die allerdings nicht bei uns gefolgt, sondern aus dem Süden nach Deutschland gebracht ward. Bei uns ist ihre Vereitung kaum vollständig betrieben worden. (Bei Crostera an der Küste fand man einen Kupferstein der Bronzezeiten und Bronceadale). Allmählich finden sich auch Eisenadale, jedenfalls aber ist dieses Metall später als Bronze bei uns zur Verwendung gekommen. — Hauptmäßig werden dergleichen vorrührische Gegenstände noch in gebräuglichen Gegenden gefunden. In Sachsen aus der neueren Steinzeit ist die Provinz Sachsen ziemlich reich. Auf Begräbnissen, irdischen Bohren, Erb- und Brandsteinen kommen sie beiseit mit Unen zusammen vor. Gute Fundorte sind vor allem die Spinnwäbchen. Ein solches aus solistalischen Steinplatten bestehendes Zinngrab, dessen inneren Steinwände zum Theil mit Sculpturen versehen sind, ward 1760 aufgefunden und ist im Schlossgarten zu Merseburg wieder zusammengehellt. Die in der Laubst am West gebildeten Unen unterscheiden sich von den bei uns hier vorkommenden durch die Außerordentlichung und die hellere Färbung. — Der Herr Minister schloß seine interessanten Mittheilungen mit der Bitte, die in diesem Provinzial-Museum aufgestellten Funde recht oft zu besichtigen. — Herr König Landbau-Director Kels erklärte darauf an der Hand von unlangereichen Zeichnungen den Bau des neuen Bahnhofs - Empfangsgebäudes hinsichtlich seiner Einrichtungen sowie die übrigen projectirten baulichen Anlagen. Großes Interesse erregten ferner die von Fel. Glieck-Widmann ausgearbeiteten Zeichnungen, über welche Herr Ingenieur Meißel Anmerkungen gab und die mittheilbar vertheilt auf die diesjährigen Sammlungen in München ausgestellt zu werden. — Zum Schluß wird bekannt gegeben, daß dem Verein vom Maler Sumbach Skizzen zu fertigen besondern Aufgaben zugewiesen worden, was fünf neue Mitglieder sich zur Aufnahme in den Verein gemeldet.

[Der vierte communale Bezirks-Verein] hält am kommenden Mittwoch den 8. d. M. im Hotel zum Preussischen Hof eine außerordentliche General-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen die verschiedenen Gegenstände: Vorstandswahl, Rechnungsablegung, Festsetzung der Beiträge und Kommunales.

[Schreiverein.] In der letzten Sitzung am 31. Januar kamen zunächst eine Anzahl interessanter und wichtiger Ausprüche Fr. Wih. Pfeiffers, eines bedeutenden Schulmannes in Bayern, zur Verlesung, in welchem die Lehrer zur Bekämpfung in erstem Streben nach Verwirklichung und zu unablässiger Arbeit für religiös-sittliche Bildung des Volkes und für Vorbereitung wahrer Gottesfurcht in allen Schichten des Volkes aufgefordert werden. Sittliche Verwirklichung alles Gutes, Befestigung für die Größe unseres Vaterlandes, Gehörten dem Geiste, Selbstthätigkeit der Schule ohne geistliche Bevormundung, aber enge Verbindung mit der Kirche zur Veredelung des Menschengeschlechtes und zur Bindung gegen Andersgläubige: das waren Hauptpunkte seines regen Vortrags und Strebens. — Um der Bestimmung des Vereins-Statutes, betreffs der Pflege oder Heiligkeit mehr als bisher nachzukommen, und namentlich auch den nächsten Angehörigen der Vereinsmitglieder Gelegenheit zu näherer Bekanntschaft zu geben, wurde beschlossen, während des Winterhalbjahres vom März ab, 39, an jeden ersten Sonntag im Monat einen Gesellschaftsabend abzuhalten. Ferner soll ein gemeinsamer Chor im Vereine gebildet werden aus den jüngeren, jüngeren und älteren Vereinsmitgliedern und den Töchtern, Frauen und sonstigen weiblichen Personen, welche Vereinsmitgliedern nahe stehen. Das Stiftungsfest soll in fester Weise gefeiert werden; nächstens soll erst später festgesetzt werden. Herr Origel wurde mit dem Amte eines Mitgliedes im Vorstande betraut und soll namentlich die Gründung des gemischten Chores in die Hand nehmen. — Sodann kam man auf einige Erscheinungen der Halle'schen Tagespresse zu sprechen. Mit Bedauern nahm die Versammlung Kenntniss von den Verunglimpfungen des Elementarlehrahendens, welche in einem Artikel von dem Lehrer W. Saale Zeitung vom 29. Januar enthalten sind. Als nicht zureichend und ungenügend weis die Versammlung jurist. 1) daß die Elementarlehrer einen Bildungsstandpunkt unter dem eines Primaners oder Secundaners einnehmen und bemerkt dazu, daß nur Unkenntlich des Bildungsganges und Vieles der Lehrer-Seminare oder eigene Ueberhebung den pp. Ue zur Abgabe eines so falschen Urtheiles veranlassen konnte; 2) daß sich feminin gebildete Lehrer beim Unterrichte in Gymnasien die erforderliche Autorität nicht erwerben könnten. Das Beispiel eines eignen Lehrers, Herrn Pfeiffel, hätte ihn schon eines besseren belehren können. Sicher wird der Elementarlehrer, welcher auch das Turnlehrer-Examen bestanden hat, den Turnunterricht an einem Gymnasium mit ebensoviel, wenn nicht mit größerem Erfolg und innerlichen Erfolge ertheilen, als ein wissenschaftlicher Hülflehrer, der zu den Schülern nur in looserer Beziehung steht. Im Uebrigen bezieht sich der Verein auf die zureichende Zurückweisung obiger Angriffe im Tageblatt (Eingekandt vom 31. Januar von einem Elementar-Schulmann), welcher die Mitglieder voll und ganz zusammenn.

[Besuch.] Zur Zeit hospitirt ein hier anwesender Schwebel in den unteren und mittleren Klassen des hiesigen Stadt-Gymnasiums, um sich von dem Lehrgange und der Methodik der Schule Kenntniss zu verschaffen.

* Allgemeiner Halle'scher Deamten-Sterbekassen-Vereins-Vorstand. Am 16. d. M. hielt die 18. Sitzung, wobei ein Betrag von 184.100 Mark beschloß. Die Prämie belief sich pro Mitglied durchschnittlich auf 9.461 Mk. Der Rechnungsabzuschluß betrug 18.400 Mk. Die Rechnungsabzuschluß betrug 18.400 Mk.

* Der preussische Deamten-Verein] hat gestern seinen Mitglieder einen recht gemütlichen Abend. Die Versammlung fand im „Hoftheater“ statt, wo Herr Recitator Schöffel die zahlreich erschienenen Mitglieder durch seine Vorträge unterhielt. Am ersten Theile trug Herr Schöffel acht Vorträge des ersten Actes aus Lessings: „Münz und Bornheim“ vor. Wir gehörten die erste Sprache des hiesigen Volls, die schmeichelnde Rede des Wirtches und auch den ersten Ton des Majors; auch die Nachscheidung der weiblichen Stimmen gelang vortreflich. Hierauf folgte der „Tod des Tierners“ von Geibel. Im zweiten Theile ergabte Herr Schöffel die Annemenden durch folgende Vorträge herrlicher Art: Variationen über Frein und Meisen, Gefahren eines Zungellen in hochdeutscher Sprache in schillerischer Mundart, ein Roman in vier Bänden, das Wirtchen „na“, der Weiberstein, Fremdwörter im Volksmunde“. Durch alle Vorträge enterte Herr Schöffel den allseitigen Beifall der Versammlung.

* Prinz Carl.] Wir leben jetzt in der Zeit, wo der Fingling sein nächstes Excerpt schwimmt und wenn auch andere heutigen Musikstücke sehr auf die Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeit der Herren, so haben sie doch immer noch den Sammelpunkt fröhlicher Geselligkeiten. Der gestern stattgefundene Volksmusikabend im großen Saale des Prinz Carl befähigte die lebhafte Begabung im vollsten Maße. Das geräumige Lokal füllte sich bald mit zahlreichem Publikum, von denen die Späterkommenen mit Entschlagen vorlieb nehmen mußten. Nach und nach erschienen auch einige fechtig masirte Personen, die sich unter den heitern Klängen unserer Regimentskapelle im bunten Durcheinander auf dem Parquetboden hin und her bewegten. Unter diesen fielen namentlich einige recht schöne Damenmasken auf, von denen 4 vor der um 11 Uhr erfolgten Maskierung mit wertvollen Perlen getrübt wurden. Zu der Stimmung, welche allgemein vorherrschte, harmonisierte die einfache aber gleichwohlvolle Dekoration des Saales. Hauptsächlich hat sich auch der stüchtige Wirth in seinen Ermahnungen nicht getrahlt.

* Victoria-Theater.] Gestern Abend kam 2. Derbent's Schauspiel: „Erene Liebe“ zur Aufführung. Die Handlung ist eine höchst einfache, von Standpunkt unersetzlichwürthigen, faubels und kaffolten modernen Wirkuns, so gar laute annehmen. Graf Ferdinand v. Wartenau hält seine reuerliche Geliebte Marie, eine ledige Freierin, für längst gestorben. In der That aber lebt sie und findet bei der Parone von Wardenau als verheiratete Wittwe Aufnahme. Gewandert führt eine lüchtige Mischung aus Lachen der Herr von Wardenau Ferdinand. Am Folgenden, der der Hochzeit des Grafen mit der Baroness vorangeht, sieht jene Marie wie einen Geist der Geliebten wieder. Er prüft sie und findet, daß er mit der Witbe Marie im Herzen die Parone nicht vermissen möchte, und der Verwählung, der aber dessen nicht sein Verdächtig mit ihrer Tochter leben zu müssen. Die dadurch hervorgerufene Verwirrung löst — allerdings etwas abrupt — die Parone. Sie verspricht, gerührt von der sich selbst verlegenden Liebe der armen Wittbe, an den Grafen nicht weiter zu denken, dem Grafen aber die Hand zu geben. Die Darstellung dieser Handlung war eine durchaus ruhig verständige. Herr Gubbe war ganz der vorurtheilsfreie Aristokrat voll Adel der Gemüth. Nur die zu häufig ausgelebten „Ed.“ konnte er vielleicht vermeiden. Fel. Corry als Parone entsprach der Rolle, die er der Schöne spielte, was auch nach dem Verlauf der Handlung zu allem Gemüth bei sie entfaltete doch etwas mehr aristokratische Kälte wenigstens im Anfang gemüth. Der soziale Kontakt zwischen ihr, der Parone und den schönen Landmädchen wäre auf diese Weise sehr ungenügend. Einen anderen Kontakt zwischen des politischen Entlassens, gegenwärtig der Parone, aus dem Grabe ideenbar wieder Aufrichtend zu bringen die beiden überlassenen Herren Harnisch als Baron von Heigen und Walden als Herr von Drumm zu würdigerer Darstellung. Fel. Paul als alte Marie enthielt eine unter anderem die bedauerlichen Aufführungen der Handlung, der beiden verlorenen Geliebten. — Zum Besche für Herrn Deskau findet am Sonntag eine einmalige Aufführung der Posse: „Mein Regiment“ statt. Herr Deskau, welcher sich sowohl als Verfasser, als als Komiker der größten Sympathien erfreut, dürfte jedenfalls an seinem Ehrenabend auf ein ausserordentliches Gaus rechnen. Die besten Räte des Victoria-Theaters werden in den Hauptrollen beschäftigt sein.

* Gotopff's Recitation.] Der im vorigen Jahre hier mit großem Beifall aufgenommenen Recitator Dr. Gotopf wird nächsten Sonntag in Seoul des Kronprinzen hier Vorträge aus Nathau, Jul. Ceasar und Faust halten, verbunden mit einer Recitation aus Comedius von Herrn Dr. Gotopf und Frau Horn-Gotopf. Wir erlauben uns hierauf ganz besonders aufmerksam zu machen.

* Fahne. Am Schaulustigen von Bräunlein Wanda Wether liegt eine prächtige, in blauer Farbe gebaltene Fahne des Altemerischen Sängervereins aus, die dieser Tage bei dessen Stifungsfeier die Weiche erhalten soll.

* Hinsichtlich des Brandes der Baumwollspinnerei in Giesdorfens ist noch mitzutheilen, daß sämtliche städtischen Spritzen noch am 1. d. Mts. Abends 10 Uhr, nachdem die Gefahr der Weiterverbreitung des Brandes beseitigt war, zuzuführen und nur die Giesdorfens Feuerwehrspritze, eine Spritze der Altien-Papierfabrik und die Gemeinde-Spritze von Eröllung bis zum anderen Morgen am Platze blieben. Die erste hat aber mit dem völligen Abblenden bis Mittag zu thun gehabt und ist leider auch ein Unglücksfall dabei vorgekommen, indem der Steiger C. Reye durch Abrutschen einer Leiter eine hohe Etage tief stürzte und sich eine nicht unwesentliche Fußverletzung zuzug, in Folge dessen er nach Hause gekehrt werden mußte. In dem Schaden des Brandes sind nachfolgende Feuer-Versicherungs-Gesellschaften beauftragt: 1. North-Deutsch mit 370000 M., 2. Londoner Allianz mit 230000 M., 3. Bayer mit 140000 M., 4. Dresdener

pool mit 115000 M., 5. Norddeutsche mit 115000 M., 6. Naehen-Deipziger mit 115000 M.

* Gedenkfeste.] Am 4. März feiert das Magdeburgerische Bioner-Bataillon Nr. 4 sein 75-jähriges Bestehen. Alle die hiesigen Offiziere, Kriegs- und Beamte, welche dem Bataillon in der Einnahme der Oder und Landwehr angehört haben, werden gebeten, ihre Adressen bis zum 10. d. M. dem Bataillon einzusenden, damit ihnen die Einladungen rechtzeitig ausgehellt werden können. Zu der Feier wird eine vom Hauptmann im Bioner-Bataillon Herrn Volkman verordnete Beschlüß erlassen.

* Zur Schicksal der Herdebesenbahn hat neuerdings das Reichsgericht eine wichtige Entscheidung getroffen. Eine Frau, welche auf dem Wege nach Berlin ging, fiel in einem christlichen Anfall auf die Schienen der in einer Entfernung von nicht ganz einem Meter vorüberführenden Herdebesenbahn und wurde von dem daherkommenden Wagen, welcher nicht mehr angehalten werden konnte, schwer verletzt. Das Reichsgericht hat nach dem „Zwischenfall“ die Abnahmeverwaltung zum Schadenersatz verpflichtet, weil eine in solcher Höhe des Abwehrers befindliche nicht abgeschlossene Herdebesenbahn wenigstens bei Gefahr in die Höhe gehoben, und weil diese von der Abnahmeverwaltung selbst geschaffene Lage die Ursache gewesen sei, daß der Unfall, welcher die Klägerin getroffen, die für die Schäden bringende Wirkung herbeiführte; ein auf solche Weise entstandener Unfall sei nicht einer höheren Gewalt im Sinne des Gesetzes anzuzurechnen.

* Verleumdung.] Das Grundbuch v. B. J. Junfer, Nr. 11, Urtheil vom 4. März, ist, wie wir hören, durch Kauf für 81000 M. in den Besitz der Frau Köhling übergegangen. Herr J. geachtet nur noch Mithilfe Schriftsätze zu führen. — Die wir nicht weiter zu erwähnen, hat Herr Kaufmann St. hier dem Kronprinzen anlässlich dessen 50-jähriger Geburtstag neben einer Ergänzungsadresse eine entsprechend große Photographie des in seinem Besitz befindlichen Sündenbuchs überreicht. — Nach einem Bericht beabsichtigt Herr Kaufmann St. hier, vollständig seinen ehemaligen Besitz zurückzubekommen. Nach dem Grundbuch ist demselben ein Stück des Sündenbuchs besetzt worden, welches er zu erweilen und zu einem stehenden Office einzurichten.

* Unglücksfall.] Der Geschäftsführer Rastbörner von hier wurde gestern beim Aufsteigen der Treppe; im Stille von einem derselben in das Gesicht geschlagen und an Arm und Wade schwer verletzt, so daß die Aufnahme des Wundes in der königl. Klinik notwendig war.

* Witzige Angelegenheit.] Gestohlen wurden am 23. v. M. dem Kaufmann Selmar B. in der Gr. Ullrichstr. 2 Ballen Seide, (blau und grün), dem Schlosser Bruno S. Schmelzstraße in den letzten Tagen drei Sparfahnenbilder und zwar: eines über 1 1/2 M. Nr. 9211 bei hiesigen Bildh. Sparrfahne eines über 7 20 M. Nr. 12768 der hiesigen Bildh. Sparrfahne und eines über 1 1/2 M. Nr. 12768 nicht näher bezeichnet, dem Kaufmann Salomon D. in der großen Wallstraße 2 einen Cigarren, dem Verleumdung S. in der Landwehrstraße 1 Steingelbild, welches unter hiesigen Umständen zu verzeichnen, wurde. Die Handbillschrift verleiht sich S. aus Giesdorfens nach der einige Tage Mittags ihren kleinen hoch angelegten Handwagen mit 10 Liter Karaffelöl, 1 Zylinderlampen und 1 Sack mit Butter in der Brandstraße vor dem Grundstücke Nr. 6 durchziehen lassen, um die Wohnung des Wirtches zu verzeichnen. Als sie wieder zurückkehrte, war der Wagen nicht Inhalt zu verzeichnen. — Der Schmelz D. in der Landwehrstraße wurde von seinem Wirtche B. dadurch bewußt, daß er letzterer auf beiden Seiten seinen guten Gehrock und ein Paar Handschuhe, die er zu Hause gelassen, im Wagen nicht wieder zurückgeleitet. — Einen herber Verlust erlitt der Arbeiter Karl S. Derglauda 11. Derselbe legte sich am 29. v. M. Nachmittags in die Wohnstube auf das Bett. Er hatte bei sich auf der Hand eine kleine Menge Besen, die er in der Wohnung zu Hause in der Wohnung gelassen hatte. Er hatte bei sich auf der Hand eine kleine Menge Besen, die er in der Wohnung zu Hause in der Wohnung gelassen hatte. Er hatte bei sich auf der Hand eine kleine Menge Besen, die er in der Wohnung zu Hause in der Wohnung gelassen hatte.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag Segagesamstagen:

- In H. 2. Frauen:** Vormittag 10 Uhr Herr Diakonius D. B. Predigt, Abends 6 Uhr Herr Diakonius D. B. Predigt.
- Vormittag 7 1/2 Uhr:** Militärkapelle spielt Herr Archidiakonius B. Predigt.
- Sonntag den 5. Februar:** Nachmittags 2 Uhr in der Kapelle der Herzogin Elisabeth (am Elemente) Herr Diakonius Gräfenhagen.
- Montag den 6. Februar:** Abends 6 Uhr Missionsgesellschaft Herr Superintendent W. Hädel als Prediger.
- In St. Ulrich:** Vormittag 9 Uhr Kinder Gottesdienst (am Fährhause) Herr Diakonius Richter.
- Vormittag 10 Uhr:** Herr Diakonius W. Richter.
- Mittag 2 Uhr:** Kinder Gottesdienst Herr Diakonius Richter.
- Abends 6 Uhr:** Gottesdienst (Schwedische Nr. 17) Herr Oberprediger Richter.
- Abends 8 1/2 Uhr:** Herr Diakonius Richter.
- In St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachm. 7 Uhr Kinder Gottesdienst Herr Oberprediger Saran. Abends 6 Uhr Herr Diakonius Richter.
- Evangelische:** Vormittag 8 1/2 Uhr Herr Diakonius Richter.
- Domkirche:** Vormittag 10 Uhr Herr Oberprediger Beitz. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunikation Herr Oberprediger Richter. Nachm. 7 1/2 Uhr Kinder Gottesdienst Herr Oberprediger Richter. Abends 6 Uhr Derselbe. Tholudischer Kinder Gottesdienst, Mittelstraße 10, Vorm. 8 1/2 Uhr.
- In Neumarkt:** Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachm. 7 1/2 Uhr Kinder Gottesdienst Herr Pastor Jordan. Abends 6 Uhr Herr Hülfsprediger Lohmann.
- In St. Gerorden:** Vorm. 10 Uhr Herr Krebiger Palmis. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule Herr Hülfsprediger Richter.
- Abends 7 1/2 Uhr:** Versammlung der konfirmierten jungen Mädchen im Parkbaue bei Herrn Pastor Knuth.
- Mittwoch den 8. Februar:** Vormittag 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Knuth. Freitag den 10. Februar Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hülfsprediger Richter.
- Im Diakonischen Hause:** Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Jordan.
- Katholische Kirche:** Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse. Vormittag 9 1/2 Uhr Sochat mit Beicht. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Kreuzwegandacht.



Wohlf. Gemeinde: Vermittlung 10 Uhr Feier des h. Euch. ...

Anlässlich der Missionsconferenz der Provinz Sachsen wird ...

Vertraute.

In U. Frauen: Den 23. Januar der Kellerer E. Mühl ...

Geburten.

In U. Frauen: Des Fleischer Johann S. Kurt Wilsch ...

Wohlf. Gemeinde: Des Hofbist Bedmann S. Mani ...

Wohlf. Gemeinde: Des Schlosser Lehmann S. Max Emil ...

Wohlf. Gemeinde: Des Fleischer Arnold S. Alfred Fritz ...

Provinz und Nachbarstaaten.

* Merseburg, 2. Februar. (Ein scheidlicher Unglücksfall) ...

* Merseburg, 23. Januar. (Hollands Anwesenheit) ...

* Erfurt, 20. Januar. (Sturz aus dem Eisenbahncoupee) ...

Handel und Verkehr.

Coursebericht der Bankfirmen zu Halle a. S. ...

Table with columns: Dividende für, Zins-termin, St., Coursenotiz. Lists various bank shares and their values.

* Wehlhöfenverein zu Halle a. S. am 2. Februar 1888 ...

Kunst und Wissenschaft.

* Zu unserer Nachbarstadt Weisenfels, in der 1801 der ...

Wetterbericht des Halle'schen Zeiglatzes. ...

Mäßiger Südwestwind, veränderliche Bewölkung ...

Table with columns: Zeit, Wind, Wetter. Shows weather observations over time.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachstehenden ...

Wasserstände. Halle 3. Febr. Unterf. +1,78, Trotha ...

Auction. Sonnabend den 4. Vormittags ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Presskohlensteine offerirt in guter trockener Waare ...

Kaiser-Wilhelms-Halle. Mittwoch den 8. Februar 1888 ...

Grosser Volks-Maskenball. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Auction. Sonnabend den 4. d. M. Vorm. ...

Wohnung zu M. 500 zu beziehen Hermannstr. 4, J. Zuber.

Wohnung zu M. 550 pr. 1. April zu beziehen Geisstr. 20, J. Zuber.

In dem Hause Friedrichsplatz Nr. 4 ist die ...

Gr. Brauhausg. 9 Wohnung 85 Thlr. Garconlogis 1. März zu verm.

Verloren. Ein goldenes Armband ist auf dem Wege ...

Familien-Nachrichten. Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft ...

Dankagung. Aufrichtigen Dank allen lieben Verwandten ...

Verkauf. In dem Hause Wuchererstr. 40 ist eine ...

Verkauf. In dem Hause Wuchererstr. 40 ist eine ...

Verkauf. In dem Hause Wuchererstr. 40 ist eine ...

Verkauf. In dem Hause Wuchererstr. 40 ist eine ...



Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Jantsch. — Beano Koebke.

Offiziell:

Sonnabend den 4. Februar 1888.

Anfang 7¹/₄ Uhr.

142. Vorstellung.

103. Abonnements-Vorstellung.
Zum 4. Male:

Farbe: blau.

Unser Doctor.

Vollständigt mit Gesang in 4 Akten von Leon Treptow und L. Hermann.
Musik von F. Roth.

Personen:

Lebrecht	Edmund Doh.	Scheffler, Commis	Otto Hilprecht.
Johanne, seine Frau	Louise von Dub.	Tedelmann, Diener bei	
Raul, Student, deren Sohn	Otto Kirch.	Täbbede	Agel Delmar.
Peterfer, Kapitän eines		Schmann, Gerichtsvollzieh	Gottfried Greger.
Handlungsschiffes	Abolf Pfeiffer.	Emil, Lehrlinge	Alwine Melar.
Aböchen, dessen Tochter	Clara Selbburg.	Ein Knabe	H. Anthor.
Täbbede, Hausbesitzer		Ein Dienstmann	G. Kalisch.
normals Wäcker, sehr		Studenten, Eleminen eines	Tausinstitutes,
Angaber eines Tanz-		Händler und Trödelrinnen,	Matrosen,
Institutes	Albert Patr.	Dienstmänner, Volk.	
Else, seine Tochter	Margarethe Ulrich.		
Mummel, Rentier	Abolf Müller.	Ort der Handlung: Der erste und dritte	
Fritz Süßner	Carl Freyhan.	Alt spielt in Berlin, der zweite u. vierte	
Gade	Sofie Hertha.	in einer kleinen Hafenstadt.	
Will Sandango, Tänzerin	Schwig Fünd-	Zwischen dem zweiten und dritten Akte liegen	
Kühnan.	Martin Klein.	mehrere Wochen, zwischen dem dritten und	
Wispel, Tänzer		vierten 5 Jahre Zwischenraum.	

Zwischen dem 2. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise:

Prof.-loge 1. Rang 3. — Mk.	Parquet 2. — Mk.	2. Rang letzte Reihen 0,50 Mk.
Orchester-Loge . . . 3. — "	Prof.-loge 2. Rang 2. — "	3. Rang nummeriert 0,75 "
1. Rang-Loge 2,50 "	Balkone nummeriert 1,25 "	Gallerie 0,40 "
1. Rang-Balkon . . . 2,50 "	2. Rang-Balkon 1,50 "	
Orchesterbalkon . . 2,50 "	3. Rang-Balkon 1. — "	

Die Tageskasse im Bestuhl des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Garbende-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 Mk. gültig für 33 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerierter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. zu haben.

Rassendöffnung 6¹/₄ Uhr. — Anfang 7¹/₄ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonntag den 5. Februar Zwei Vorstellungen. Nachmittags 3¹/₄ Uhr Fremden-Vorstellung bei halben Preisen: Zum 20. Male: **Aschenbrödel.** Abends 7 Uhr: 143. Vorstellung, 40. Vorstell. außer Abonnement. Zum 1. Male: **Die Fledermaus.** Komische Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Eisenlein: Kammerjäger Koebke. — Notafinde: Ida Degan. — Grand: Albert Paury — Prinz Delosky: Alexandra Mitschiner. — Alfred: Walter Müller. — Dr. Falke: Martin Klein. — Adele: Agnes Bomm. — Frösch: Edmund Doh.

Echt Pilsener nur allein im Hotel gold. Kugel, Leipziger Platz 1a.

Special-Ausschank von Anton Dreher in Michelob nur allein im Restaurant Barfüßnerstrasse 5. Reich und Auen 8 große Auswahl warmer und kalter Speisen à la carte. besonders empfehle meinen anerkannt guten Mittagstisch im Abonnement. Billard-Zimmer.

Renell's Restaurant, Weia- und Austerhaus, gr. Steinstraße 66. Empfiehlt täglich frische Austern, Helgoländer Hummer, Dejenners, Dinners & Soupers — von den einfachsten bis zu den gewähltesten. — Wache besonders auf meinen anerkannt vorzüglichen Mittagstisch aufmerksam, im Abonnement à Couvert à Mark. Bestellungen auf Austern und Hummer nach außerhalb werden mit jeder Post prompt ausgeführt. Telegrammadresse: Renell's Weinhans, Halle.

Musikalien jeden Genres in großer Auswahl billigt stets vorrätzig, nicht Vorhandenes wird promptest besorgt. Meine Musikalien-Verhandlung ist sehr vergrößert. Ich habe jedoch dazu die vollständige, 1885 neu eingerichtete Musikalien-Verhandlung von Walter Alban hier käuflich erworben, der meinen erwerbsbet und hier somit die größte Auswahl. **Heinrich Karmrodt (Inhaber: Georg Patzeker),** Barfüßnerstrasse 19.

In der so beliebt gewordenen **Smyrna-Knüpfferei** wird nach neuester Methode gründl. Unterrichts erteilt. Beginn des ersten Cursums Ende Februar. Nähere Zeitbestimmung erfolgt später. Beste Smyrna-Wolle zu Fabrikpreisen Honorar 6 Mk. Anmelde. erb. in der Exped. d. Bl. A. Masson.

General-Versammlung des Dienst- u. Arbeitspersonals den 4. Februar Abends 8 Uhr in der „goldenen Kette.“ Der Vorstand.

Für den redaktionellen und Inseratenteil verantwortlich Julius Wandert in Halle. — Pöthche Buchdruckerei (H. Nieschmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Vater Rhein
Weinstuben- und Auster-Salon
gr. Märkerstrasse 14
(Fernsprech-Anschluss 169)
empfiehlt
Pa. Holländer Austern
in der Weinstube Dtzd. M. 1,60,
ausser dem Hause Dtzd. M. 2,00.
100 Stück ab Halle Mk. 16,00.
Diners von à M. 1,50 an.
von 1 bis 4 Uhr.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Reservirte Zimmer.
Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Freyberg's Garten.
Seute Sonnabend
sauren Rinderbraten mit
Thüringer Klößen.
Paul Jabu.

Hotel zum Kronprinzen.
Junge Mädchen zur: Erlermung der
ff. Küche zum 1. April gesucht.

Damen-Masken gr. Sandberg 2.
werden sauber geputzt und
reparirt bei
Rob. Wilke, Bahnhofsstraße 6.

Kleine lithogr. Presse,
gebraucht, in gutem Zustande, sofort zu
kaufen gesucht. Frco. Offerten besörd
sub E. w. 67056 Rudolf Mosse,
Brüderstraße 6.

Total-Plusverkauf.
Bis Anfang März a. er. sollen infolge
Nebergabe meines Grundstückes die noch
vorhandenen Bestände von:
**Kurz-, Galanterie- und
Spiel-Waaren**
vollständig ausverkauft werden.
Der Verkauf findet zu jedem annehmbaren
Preise statt.
43. Grosse 43. J.F. Junker.
Ulrichstr.

Coke! hiesige Gascofe à Hectoliter 80 s
Patent-Rußcofe frei Haus.
Ia. Schmelzcofe billigt.
Wilm. Reupsch,
Centrale: Brüderstr. 15, I. Lager: Steinthorbadhof u. „grüner Hof.“

Grude-Koks
offerte ich von jetzt ab infolge erhöhter Förderungen der Werte:
Gerstlicher, das Vorzügliche à Cir. 70 s } frei Wela.
Rührbeuer, von Salme à Cir. 55 s }
Otto Westphal, Poststraße 12.
Lager: Steinthorbadhof.

XI. Mittelddeutsches Bundesschiessen.
Zu dem vom 15. bis 22. Juli er.,
eine Vorwoche ist geplant
zu Halle a. S. stattfindenden **XI. Mittelddeutschen Bundesschiessen**
sollen 6 bis 8 grössere von den Unternehmern nach Vorschrift zu erbauende
Bierhallen vergeben werden, wobei neben einem Platzpacht noch eine Abgabe
von dem zum Ausschank kommenden Bier zu entrichten ist. Darauf reflectirende
Brauerereien haben sich bis zum **25. Februar d. J.** bei dem Vorstände des Central-
Ausschusses anzumelden, worauf denselben die speciellen Bedingungen s. Z.
übersandt werden sollen. **Der Central-Ausschuss.**

**Nationalliberaler Verein der Stadt
Halle und des Saalkreises.**
In unserer nächsten Monatsversammlung, welche
Sonnabend den 4. Februar er. Abends 8 Uhr
im **Rosenthal, Weidenplan 3a,** abgehalten werden soll, wird Herr
Professor Dr. Conrad über „die Thätigkeit des rothen Kreuzes
im Kriege und seine erweiterten Aufgaben für die Zukunft“ sprechen.
Wir geben unsern Parteifreunden davon Kenntniz, laden dieselben
zur Theilnahme an der Versammlung ein und bemerken noch, daß uns die
Mitglieder der conservativen Partei, der deutschen Reichspartei und der
deutschfreisinnigen Partei willkommen Gäste sein werden.
Halle a. S., den 2. Februar 1888. **Der Vorstand.**
Bethde.